

## **Liste der verfügbaren Tools zur Umsetzung der Partizipation im Bereich Kinder- und Jugendschutz**

### **I. Tools für Kinder, Jugendliche und Eltern**

- 1) **Juris erklärt dir deine Rechte** (Deutsch, Französisch und Italienisch)  
«Der kleine Advokat – Juris erklärt dir deine Rechte» ist ein Ratgeber für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene, die mit Kindern über diese Themen sprechen möchten. Die Geschichte von Juris bezweckt, Kinder in Kinderschutz-, Scheidungs- und Trennungsverfahren besser einzubeziehen, zu beteiligen, zu informieren und aufzuklären.
- 2) **«Deine Rechte, wenn du nicht in deiner Familie leben kannst»** (Deutsch und Französisch)  
Das Büchlein ist für Kinder und Jugendliche geschrieben worden, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können und ist eine Zusammenfassung der «Quality4Children Standards in der ausserfamiliären Betreuung in Europa».
- 3) **Informationen zum Kinderschutz in leicht verständlicher Sprache** (2019), KESB der Kantone BE, SO und ZH  
Viele Betroffene von Kinderschutzverfahren sind nicht ausreichend über den Kinderschutz, das Verfahren und ihre Rechte und Pflichten im Verfahren informiert. Mit dieser leicht verständlichen Broschüre wollen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden der Kantone Bern, Zürich und Solothurn die entsprechenden Informationen zum zivilrechtlichen Kinderschutz zur Verfügung stellen. Die Information ist leicht verständlich verfasst, so dass sie auch für Laien nachvollziehbar ist und einen guten Überblick mit den wichtigsten Informationen zum Thema bietet.
- 4) **Broschüren «Die Kindesanhörung»** (2014) ([hier](#) bestellen), herausgegeben durch das Marie Meierhofer Institut für das Kind und UNICEF (Deutsch und Französisch)  
Broschüren um den Kindern altersgerecht zu erklären, was eine Anhörung ist und welche Rechte ihnen zustehen.  
[Broschüre für Kinder ab 5 Jahren](#)  
[Broschüre für Kinder ab 9 Jahren](#)  
[Broschüre für Jugendliche ab 13 Jahren](#)  
[Informationsbroschüre für die Eltern](#)  
Diese Broschüre liefert den Eltern Wissenswertes rund um die Kindesanhörung. Diese erhalten Informationen über die rechtlichen Hintergründe und gewinnen einen Überblick darüber, in welchen Situationen eine Anhörung stattfinden soll. Sie erfahren etwas über Inhalt, Ablauf und mögliche Auswirkungen einer Anhörung.
- 5) **Broschüre PRISMA** (nur auf Französisch, zu bestellen auf der Website von Integras, unter [publications](#))  
Prisma ist ein konkretes Tool zur Umsetzung der Quality4Children-Standards. Das Kind und der Sozialpädagoge oder die Sozialpädagogin können zusammen die 18 Standards einzeln analysieren, indem sie den Cursor in der entsprechenden Zone auf dem vom Kind gewünschten Punkt platzieren. Somit können die Wahrnehmung jedes einzelnen Kindes und

aller Kinder gemeinsam abgeholt und Hinweise für mögliche Verbesserungen gefunden werden. Gleiches gilt für die Eltern und die zuweisenden Stellen. Für jeden der 18 Standards gibt es eine Liste mit Warnsignalen und entsprechende spezifische Fragen für die Kinder, die Jugendlichen, die Eltern und die zuweisenden Stellen. Das Handbuch enthält zudem eine Lern-CD.

6) [«Beteiligung? Wie wir das sehen» Aktionsbox für junge Menschen und Fachpersonen in stationärer Kinder- und Jugendhilfe](#) (Integras)

Mit dieser Aktionsbox werden junge Menschen und Fachpersonen in stationärer Kinder- und Jugendhilfe eingeladen, wichtige Lebensbereiche des Alltags, in denen ihnen Beteiligung wichtig ist, gemeinsam zu benennen, zu besprechen und zu gestalten.

7) [Konvention über die Rechte der Kinder. Für Kinder erklärt](#) (UNICEF)

Die Broschüre stellt verschiedene Artikel aus der Kinderrechtskonvention in kindergerechter Sprache vor.

8) [Enfant et séparation. Brochure pour les parents \(Collectif « Enfant et séparation »\)](#) (nur auf Französisch)

Die Broschüre enthält hilfreiche Hinweise für Eltern, wie auf die Bedürfnisse eines Kindes eingegangen werden kann, das mit der Trennung seiner Eltern konfrontiert ist. Darüber hinaus erläutert die Broschüre auch die rechtlichen Aspekte.

## II. Tools für Fachpersonen

### A. Kantonale Strategien und Richtlinien

1) [Direktion für Kinder- und Jugendfragen des Kantons Waadt, «Lignes Directrices, Politique cantonale de l'enfance et de la jeunesse»](#) (2017) (nur auf Französisch)

Im Jahr 2017 hat der Regierungsrat des Kantons Waadt Richtlinien für die kantonale Kinder- und Jugendpolitik erlassen. Diese definieren unter anderem wie die Partizipation im Bereich der Förderung und des Schutzes der Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden soll.

2) [Strategie «Kinderschutz 2021 bis 2026» des Kantons St. Gallen](#) (2021) Kinder- und Jugendkoordination, Amt für Soziales, St. Gallen

In der neuen (noch in Entstehung begriffenen) kantonalen Strategie «Kinderschutz 2021 bis 2026» geht der Kanton St. Gallen auch auf die Partizipation ein und setzt sich das strategische Ziel, Verfahren zunehmend kindgerecht auszugestalten. Dazu sollen Empfehlungen für kindgerechte Verfahren erarbeitet und bei Fachorganisationen und Behörden bekannt gemacht werden, zudem soll die Umsetzung von Art. 12 KRK im Kanton St. Gallen evaluiert werden. Der Kanton St. Gallen zeigt damit auf, dass die Partizipation von Kindern und Jugendlichen konkret in kantonale Kinderschutz- und Jugendpolitik-Strategien aufgenommen werden kann.

### B. Ausserfamiliäre Unterbringung

1) [Empfehlungen der SODK und der KOKES zur ausserfamiliären Unterbringung](#) (insbesondere Kapitel 6: Partizipation des Pflegekindes) (Deutsch und Französisch)

Die Empfehlungen der SODK und der KOKES stellen das Kindeswohl ins Zentrum und etablieren qualitative Mindeststandards, die sowohl für einvernehmliche wie für angeordnete Platzierungen Gültigkeit haben. Sie haben zum Ziel, die Kinderrechte zu stärken, ein Leitgedanke ist die altersgerechte Partizipation des Kindes in allen Phasen der Platzierung. In Kapitel 6 der Empfehlungen gibt es praxisorientierte Hinweise zu den Partizipationsstufen, der Vertrauensperson/Person des Vertrauens sowie zur Kindesverfahrensvertretung (jeweils im

Kontext der ausserfamiliären Unterbringung, wobei die Partizipationsstufen auch auf andere Bereiche übertragen werden können).

- 2) **[Standards Quality4children](#)** (Deutsch und Französisch)  
Die «Quality4Children-Standards für die ausserfamiliäre Betreuung» wurden entwickelt, um Personen, die in den Prozess der ausserfamiliären Betreuung involviert sind, zu informieren, orientieren und ihnen Anregungen zu geben. Sie entstanden auf der Basis von «Good Practice» und der Erfahrung direkt betroffener Personen in 32 Ländern.
- 3) **«Kinder wirken mit»: [Empfehlungen zur Förderung der Mitwirkung in der ausserfamiliären Betreuung \(Projektbericht\)](#) und [Handbuch](#)**. Annegret Wigger & Nikolina Stanic (2012)  
In der Schweiz wissen wir kaum etwas darüber, ob und inwieweit Mitwirkung in Heimen und Pflegefamilien gelebt wird. Aus dem vom Kanton St. Gallen finanzierten Pilotprojekt sind Empfehlungen zur Förderung der Mitwirkung in der ausserfamiliären Betreuung (Projektbericht) und ein Handbuch entstanden. Das Handbuch enthält vielfältige Anregungen, wie das Recht auf Mitwirkung konkret umgesetzt werden kann.
- 4) **«Explorer les droits de l'enfant placé»** (nur auf Französisch), 30 praktische Orientierungskarten (zu bestellen auf der Website von Integras, unter [publications](#))  
Anhand 30 spezifischer Themen liefert diese klein Broschüre den Fachpersonen des Bereichs Kinderschutz Antworten und Orientierungshilfen zu komplexen und schwierigen Fragen, die sich in Bezug auf die Rechte von Pflegekindern stellen können.
- 5) **Studie zur Vertrauensperson von Integras**, 2020 (kann [hier](#) heruntergeladen werden, unter «Sozialpädagogik») (Deutsch und Französisch)  
Das Dokument erläutert den rechtlichen Rahmen im Zusammenhang mit dem Konzept der Vertrauensperson bei Platzierungen in Institutionen sowie verschiedene Fragestellungen dazu, die aus vor Ort geführten Gesprächen hervorgegangen sind.

## C. Partizipation von Kindern, die Opfer oder Zeugen von Gewalt wurden

- 1) **[Kontakt nach Häuslicher Gewalt](#) – Leitfaden zur Prüfung und Gestaltung des persönlichen Verkehrs für Kinder bei Häuslicher Gewalt**  
In diesem Leitfaden liegt der Fokus auf Kinder und Jugendliche als Betroffene von häuslicher Gewalt. Eine solche Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen liegt vor, wenn die Eltern oder andere Familienangehörige Kinder und Jugendliche misshandeln oder vernachlässigen; sie liegt jedoch ebenso vor, wenn Minderjährige häusliche Gewalt zwischen den erwachsenen Bezugspersonen in der Familie (Mutter, Vater, Partnerin oder Partner) sehen, hören oder deren Folgen anderweitig wahrnehmen. Dabei kann die Paarbeziehung bestehen, sich in Trennung befinden oder aufgelöst sein. Der Aufbau des Leitfadens orientiert sich am «Frankfurter Leitfaden zur Prüfung und Gestaltung von Umgang für Kinder, die häusliche Gewalt durch den umgangsberechtigten Elternteil erlebt haben». Es handelt sich um eine «Adaption» mit Blick auf die (rechtliche) Situation in der Schweiz sowie um eine Überarbeitung und Aktualisierung der fachlichen Erkenntnisse. Der originäre Leitfaden wurde im Raum Frankfurt am Main durch eine interdisziplinäre Fachgruppe mit dem Ziel erarbeitet, den in diesen Fällen involvierten Fachpersonen aufzuzeigen, welche Informationen zu beschaffen und welche Einschätzungen zu leisten sind, um in Fällen häuslicher Gewalt Entscheidungen über den persönlichen Verkehr im Interesse des Kindes treffen zu können und um ihnen Perspektiven zu eröffnen, die über das eigene Aufgabengebiet hinausgehen.
- 2) **[Handbuch Kinder inmitten von Partnerschaftsgewalt](#)** (Kanton St. Gallen)  
Dieses Handbuch der Koordinationsstelle Häusliche Gewalt des Kantons St. Gallen soll als Orientierungshilfe für die interdisziplinäre Fallarbeit bei Familien mit Partnerschaftsgewalt dienen. Es ist ein Nachschlagewerk zu den Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf die

Kinder und Jugendlichen mit Anregungen, wie in allen Phasen der Interventionen der fachliche Blick auf Kinder und Jugendliche inmitten von Partnerschaftsgewalt gerichtet werden kann. Beschrieben sind die verschiedenen (möglicherweise) beteiligten Behörden, Institutionen und Fachstellen mit ihren Aufgaben und der Koordination an den Schnittstellen mit anderen Akteur/-innen.

- 3) **«Hört auf mich!» Kartenset für die Traumapädagogik im Schulalltag** (Kinderschutz Schweiz) (Deutsch und Französisch)

Das Erleben und Miterleben von Gewalt nimmt den Kindern ihr Gefühl von Sicherheit. Um in einem Klima der Angst gut überleben zu können, entwickeln Kinder Bewältigungsstrategien, die während des Schulalltags sicht- und erlebbar werden. Diesen Verhaltensweisen, die Fachpersonen oft vor Herausforderungen stellen, kann mit einer traumapädagogischen Haltung begegnet werden. Das Kartenset fördert das Verständnis der Fachpersonen für das Verhalten der betroffenen Kinder und regt mit konkreten Umsetzungsideen und Übungen an, die teilweise neuen Sichtweisen in den Schulalltag zu integrieren.

- 4) **Themenmappe «Es soll aufhören!»** (Kinderschutz Schweiz) (Deutsch und Französisch)

Mit der audiovisuellen Themenmappe «Es soll aufhören!» regt Kinderschutz Schweiz sich mit den Auswirkungen von Gewalt in der Partnerschaft auf die betroffenen Kinder und Jugendlichen auseinanderzusetzen. Die verschiedenen Aussagen können die Auseinandersetzung mit der Thematik vertiefen, sie können Inputs für weiterführende Diskussionen geben, als Beispiele von Good Practice dienen oder kritisch hinterfragt und kontrovers diskutiert werden. Die Fachpersonen zeigen in den Video-Interviews die Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen ihrer Berufsgruppen im Zusammenhang mit dem Thema Partnerschaftsgewalt auf.

- 5) **Einbezug von betroffenen Kindern und Jugendlichen im Themenbereich Kinderhandel: Online-Handbuch** (Kinderschutz Schweiz) **und Indikatoren**

Bei der Thematik Kinderhandel liegen international und schweizweit gültige Indikatoren zur Identifizierung von Opfern von Menschen- und Kinderhandel vor. Das Online-Handbuch von Kinderschutz Schweiz ergänzt diese und gibt Anleitungen, wie mit Betroffenen von Kinderhandel im Allgemeinen und im Asylverfahren umgegangen werden soll.

## **D. Partizipation des Kindes bei Zivilverfahren**

- 1) **Praxis der Kindesanhörung in Kinderschutz und Scheidungsverfahren im Kanton Bern**, Analyse und Handlungsempfehlungen (2017)

Der Bericht befasst sich mit der aktuellen Praxis im Kanton Bern betreffend Anhörung von Kindern im Bereich des Kinderschutzes und bei Scheidungsverfahren und leitet aus den Erkenntnissen Empfehlungen ab.

- 2) **Bericht 2016-2017 des kantonalen Jugendobservatoriums des Kantons Wallis: Das Kind in einem Trennungs- oder Scheidungsverfahren** (nur auf Französisch, auf Deutsch gibt es [eine Zusammenfassung des Berichts](#))

Der Bericht untersucht den Stellenwert der Kinder im Rahmen von Trennungs- und Scheidungsverfahren im Kanton Wallis und liefert Denkanstösse um zu verhindern, dass die Kinder im Konflikt zwischen ihren Eltern instrumentalisiert werden.

- 3) **Handbuch Kinder im Verfahren. Stellung und Mitwirkung von Kindern in Straf-, Zivil-, Gesundheits-, Schul- und Asylverfahren** (von Sandra Hotz, Dike Verlag, Zürich/St. Gallen, 2020)

Wie sollen Kinder in einem Straf-, Zivil-, Gesundheits-, Schul- oder Asylverfahren mitwirken können? Dieses Handbuch erläutert die Stellung von Kindern anhand der einschlägigen Rechtsgrundlagen, von Gerichtsentscheiden und Good-Practice-Beispielen. Ferner umfasst dieses Handbuch neben einem Grundlagenteil und einem Konzept für ein kinderfreundliches Verfahren ein Kapitel mit Musterformulierungen und Hinweisen für die Praxis. Das erstmalige

Zusammenführen der einzelnen Verfahren in diesem Handbuch zeigt auf, wie unterschiedlich die Stellung und die Mitwirkung von Kindern in Verfahren geregelt sind und dass ein Vereinheitlichungsbedarf besteht, um die Kinderrechte in der Schweiz besser zu gewährleisten.

4) **[Checkliste: Einsetzung einer Rechtsvertretung 1 des Kindes im Sinne von Art. 314abis ZGB im Kindesschutzverfahren](#)** (Kinderanwaltschaft Schweiz)

Die Checkliste ist eine Empfehlung und definiert den SOLL-Zustand einer optimalen Rechtsvertretung des Kindes, basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention und den Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz. Sie soll KESB-Mitglieder bei der Prüfung der Einsetzung einer Rechtsvertretung des Kindes im Kindesschutzverfahren unterstützen.

5) **[«Wie erleben Kinder und Eltern den Kindesschutz?»](#)**. Laufendes Forschungsprojekt im Rahmen des NFP 76. Michelle Cottier, (2021), Universität Genf.

Das Projekt untersucht, wie Kinder und Eltern Kindesschutzverfahren und Begegnungen mit der KESB wahrnehmen und wie sie darauf antworten. Zudem soll erforscht werden, welche Aspekte der Verfahren sie ermutigen (insbesondere die Kinder), von ihrem Recht auf Gehör Gebrauch zu machen, und in einer Weise zu partizipieren, die sie als sinnvoll erleben und in denen ihre Interessen berücksichtigt werden (Quelle: Projektbeschrieb).

## **E. Grundsätzliche Überlegungen zum Recht auf Anhörung des Kindes**

1) **[Observation générale no 12 \(2009\). Le droit de l'enfant d'être entendu.](#)** UNO-Kinderrechtsausschuss (nur auf Französisch)

Das Dokument beinhaltet Erklärungen und Empfehlungen des UNO-Kinderrechtsausschusses zum Recht auf Anhörung des Kindes, das in Art. 12 der Kinderrechtskonvention verankert ist.

2) **[Infografik zur UNO-KRK](#)** (Kinderschutz Schweiz und Elternbildung CH) (Deutsch und Französisch)

Die Infografik beinhaltet im Artikel 12 das Recht auf Mitwirkung. Die Infografik richtet sich u.a. an Eltern und Bezugspersonen, Fachpersonen, evtl. auch Jugendliche und kann von Fachpersonen eingesetzt werden.

3) **[Kindern zuhören. Das Recht auf Meinungsäusserung und Anhörung.](#)** (2011), Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) (Deutsch und Französisch)

Der Bericht präsentiert die Resultate eines zweitägigen Seminars der EKKJ zum Recht der Kinder auf Meinungsäusserung und Anhörung, bei dem zahlreiche Experten untersucht haben, wie die Erwachsenen Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse einbeziehen, die sie direkt betreffen. Nebst Erklärungen zu rechtlichen und methodischen Aspekten stellt dieser Bericht mögliche Lösungsansätze für alle vor, die mit Kindern arbeiten oder Entscheidungen treffen, die Kinder tangieren, auch in der Politik. Ziel ist es, die Anerkennung der Kinder als eigenständige Personen im Alltag umzusetzen, damit diese nicht ein frommer Wunsch bleibt.

4) **[Die Kindesanhörung – Ein Leitfaden für die Praxis im Rechts-, Bildungs- und Gesundheitswesen](#)** (2014) (Marie Meierhofer Institut für das Kind und UNICEF) (Deutsch und Französisch)

Die Broschüre soll Fachpersonen mit praktischen Informationen bedienen und ihnen arbeitstechnische und organisatorische Hinweise darüber liefern, wie sie die Interessen von Kindern im jeweiligen Kontext erfassen können.

## **F. Grundsätzliche Überlegungen zur Partizipation im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe**

- 1) **100 Jahre Partizipation** (2011) (zu bestellen auf der Website von Integras, unter [Publikationen](#)) (Deutsch und Französisch)  
Partizipation ist in der Kinder- und Jugendhilfe noch lange keine Selbstverständlichkeit. Was aber bedeutet Beteiligung im Alltag der Kinder- und Jugendhilfe? Wie lässt sie sich realisieren? Die Beiträge in dieser Publikation klären die Begriffe, zeigen auf, wo wir heute stehen, und illustrieren an konkreten Beispielen, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen funktionieren kann.

## **E. Diverses**

### **1) Förderung der sozialen Kompetenzen von Kindern**

**CompAct:** Partizipation von Kindern in herausfordernden Situationen (Kinderschutz Schweiz) (Deutsch und Französisch)

CompAct ist ein Produkt von Kinderschutz Schweiz, welches in der direkten Arbeit mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren eingesetzt wird. Es dient der frühen Förderung von sozialen Kompetenzen für ein friedliches Zusammenleben und eine erfolgreiche Bewältigung von herausfordernden Situationen. CompAct richtet sich an pädagogische Fachpersonen aus Kitas, Kindergärten, Grundstufen und an die Schulsozialarbeit.

### **2) Unterstützung der Kantone**

**Betriebliche und verwaltungsinterne [Kindesschutzpolicy](#) von Kinderschutz Schweiz**

Zur Senkung des Risikopotentials einer Kindeswohlgefährdung setzt sich Kinderschutz Schweiz bei allen Betrieben und Verwaltungseinheiten die mit und für Kinder arbeiten ein, dass mittels interner Kindesschutzpolicy der Einbezug von Kindern und Jugendlichen systematisch festgelegt und allenfalls als Qualitätsstandard gesetzt wird.